

welches dann am 11. November 1896 Herr Prof. Dr. Franz Noë übernahm.

Dem Berichte dieses letzteren Herrn entnehmen wir die folgenden Mittheilungen:

»Die Schaffung eines möglichst dichten und gleichmässig vertheilten Beobachtungsnetzes in Niederösterreich musste zunächst theoretisch auf der Landkarte vorgenommen werden, wobei die von Prof. Toulou entworfenen Skizze allerdings einen schätzbaren Behelf abgab, aber nicht in allen Details befolgt werden konnte, da in vielen der dort bezeichneten Rayons Ortschaften nicht vorhanden sind oder nur solche Besiedelungen, in denen keine geeignete Persönlichkeit aufzufinden war, nachdem sich dortselbst weder eine Schule, noch Pfarre, noch ein Forsthaus befindet. Auch auf jene Gegenden Niederösterreichs, welche für das Erdbebenphänomen besonders wichtig sind, wie der Alpenrand von Gloggnitz bis Wien (die sogenannte Thermalinie), die Umgebung von Wiener-Neustadt, die Umgebung von Alt-Lengbach und die sogenannte Kamplinie musste bei der Wahl der Stationen besonders Rücksicht genommen werden. Sodann wurde die Auswahl und Adressenzusammenstellung der geeignet erscheinenden Beobachter vorgenommen. Es wurden in erster Linie Lehrer, besonders Schulleiter, ausgewählt, in deren Ermangelung Ärzte, Apotheker, Pfarrer, Postmeister, Gutsverwalter, Forstbeamte, kurz Personen, die vermöge ihres Berufes mit vielen Leuten verkehren müssen und daher leicht Erkundigungen einziehen können. In den Orten, wo Mittelschulen existiren, wurde selbstverständlich an Professoren derselben herangetreten. Bis 1. December 1896 wurden 376 Einladungsschreiben abgeschickt. Leider ist die Betheiligung der aufgeforderten Personen nur eine mässige, indem bis 12. December nur 211 Personen, d. i. 56·1%, ihre Zustimmungserklärung als Beobachter eingesendet haben.

Das gegenwärtige Beobachtungsnetz lässt noch Manches zu wünschen übrig. Es herrschen theilweise noch Lücken in demselben. So ist insbesondere der Bezirk Amstetten noch schwach vertreten. Dagegen sind die Bezirke Neunkirchen, Wiener-Neustadt, Baden, Waidhofen a. d. Thaya und Zwettl sehr gut besetzt. Die grösste Distanz zweier Stationen ist